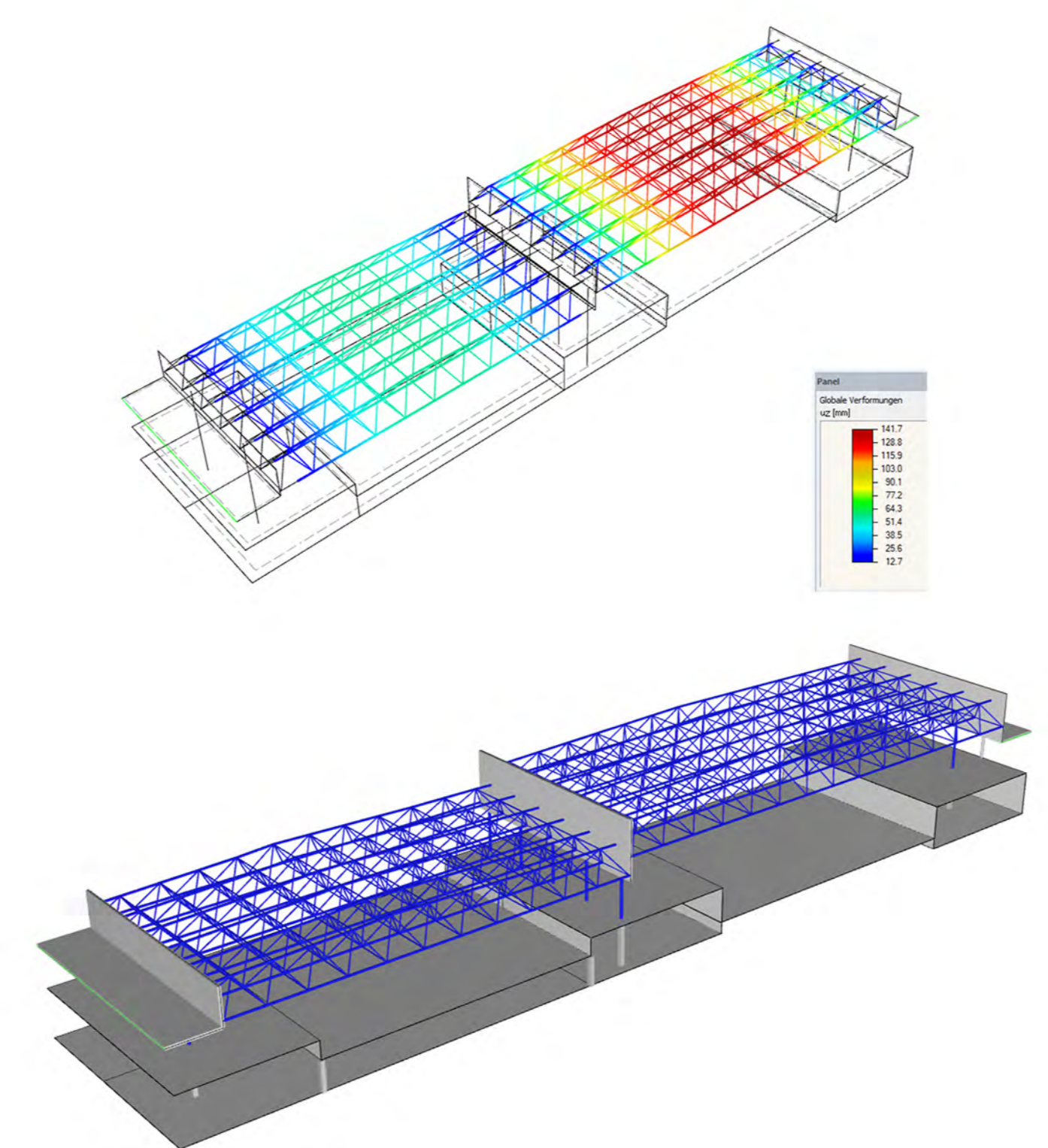
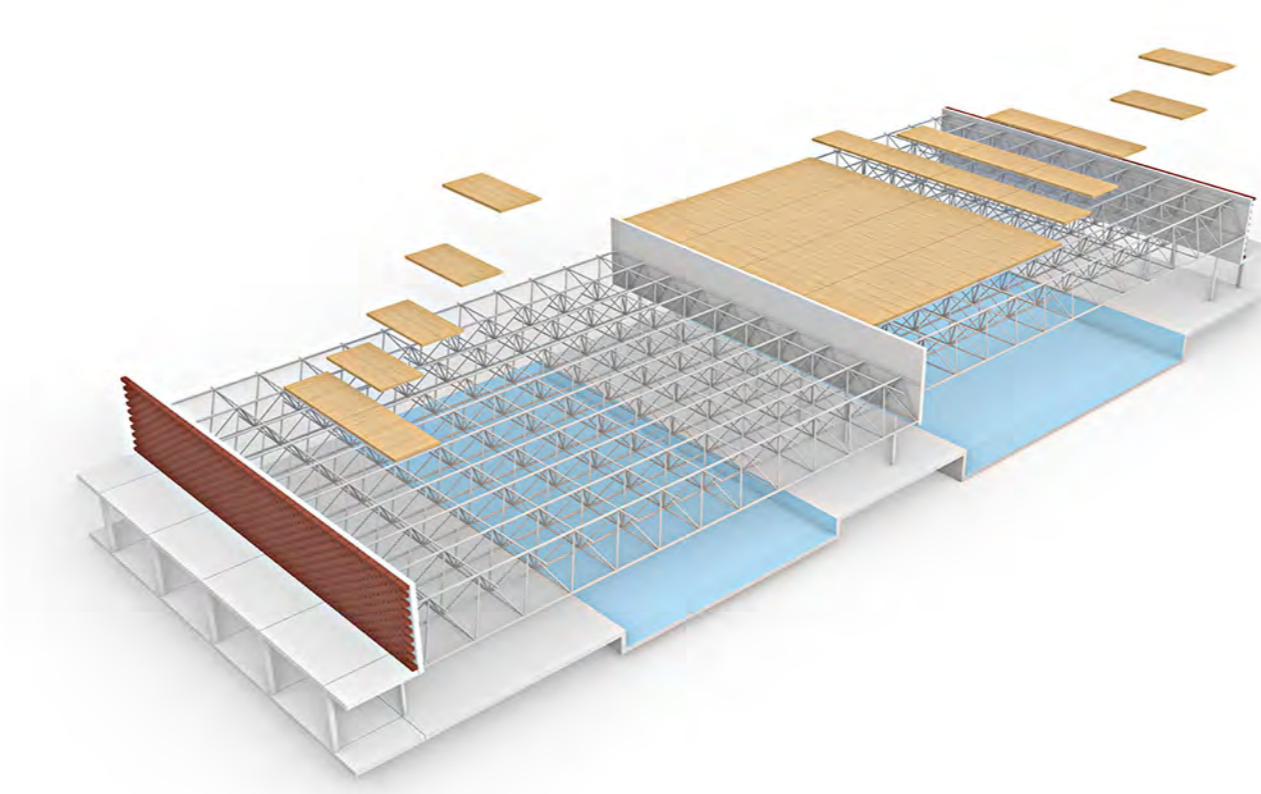


Mit der Errichtung des neuen Hallenbades entsteht inmitten der gewachsenen Klagenfurter Sportzone eine Sport- und Freizeitlandschaft. Unser Entwurf basiert auf einem landschaftlichen Konzept. Qualitätsvolle Außenräume definieren die gebaute Kubatur welche sich zwischen den Einflussphären der Umgebung und den neu geschaffenen Freiräumen aufspannt.

Sämtliche Funktionen des Hallenbades sind wie gewünscht auf einer Ebene barrierefrei und übersichtlich untergebracht. Lediglich das OZK wandert in das Obergeschoß und erfüllt somit die Anforderung einer getrennt nutzbaren Funktionseinheit. Die Nullebene des Bades liegt 1,5m über dem ursprünglichen Gelände. Der Eingangsbereich befindet sich im Südosten und wird durch einen sanft ansteigenden Platz, der Piazza erschlossen.

Der großzügige Freibereich der Liegewiese - die Sonnenarena - breitet sich im Südwesten, direkt an die Beckenlandschaft anschließend, aus. Auch hier wird die Geländeveränderung dazu genutzt um konzentrische Liegeterrassen zu schaffen. Ein durchgehendes Kellergeschoß bildet das dichte Fundament des Bauwerkes. Neben den erforderlichen Technikflächen bleibt hier noch genügend Platz um einen Großteil der geforderten PKW Stellplätze unterzubringen. Durch das Anheben des Gebäudes kann dieses Parkdeck natürlich belichtet und belüftet werden und liegt nur 1,5m unter dem ursprünglichen Niveau.



Die große Anzahl von gleichartigen Stäben bzw. Dreifachtragsbindern ermöglichen einen hohen Vorfertigungsgrad und raschen Baufortschritt und damit eine kurze Bauzeit. Das Untergeschoß und der Bauteil Garderobenbereich und Olympiazentrum werden in Stahlbetonbauweise mit Bauteilaktivierung errichtet.

Auf Grund des anstehenden Untergrundes werden die hohen Punktlasten mittels Pfahlgründung abgeleitet. Für die flächige Lastableitung wird eine Bodenverbesserung mittels Rüttelstopfverdichtung angebracht. Die Stahlbetonkonstruktion ermöglicht eine ideale Verteilung der Punktlasten aus dem Stahltragwerk in den Untergrund.

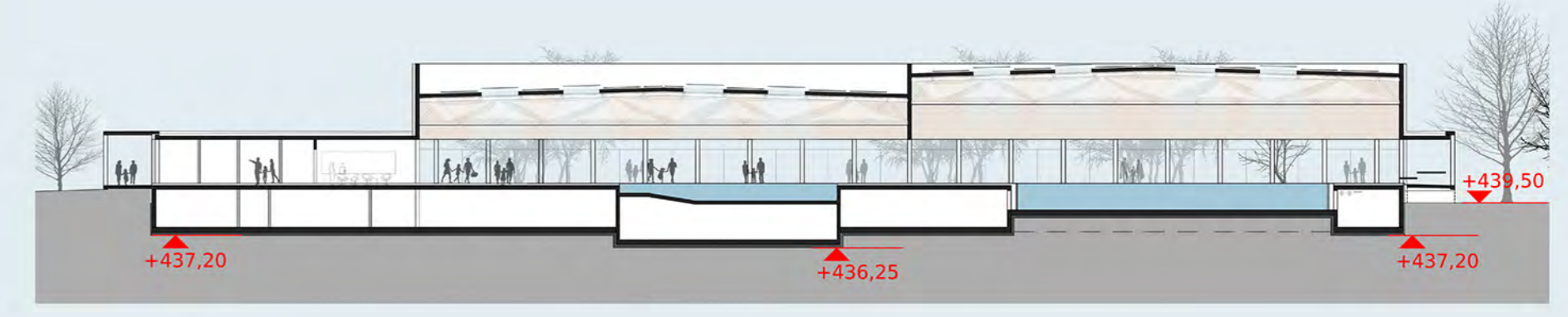
Das oberirdische Tragwerk wird auf Grund der großen Spannweiten in einer Leichtbaukonstruktion aus Holz/ Stahl errichtet. Die flächige Dachkonstruktion wird aus 9cm starken CLT-Platten, die im Mehrfeldsystem mit einer Spannweite von 3m verlegt werden, gebildet. Durch die schubstife Ausbildung der Dachscheibe kann die tragende Stahlkonstruktion darunter hinsichtlich ihres Tragvermögens optimiert werden.



STRUKTURPLAN 1:2000

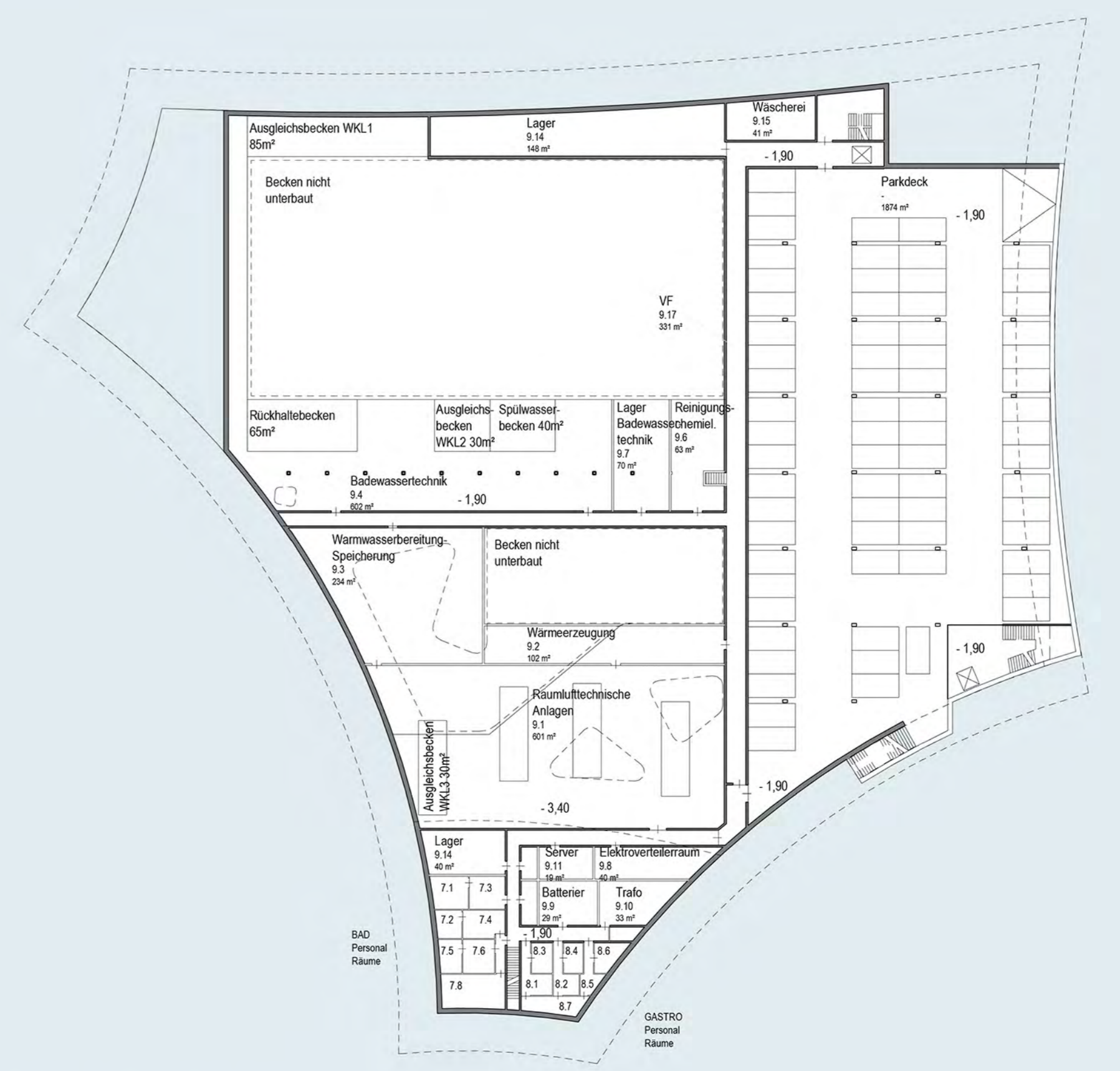
MODULBAUWEISE

TRAGWERKS KONZEPT



Angaben zum Bauplatz
Das Erdgeschoß und damit die Oberkante der Beckenlandschaft wird um 1,5m angehoben und liegt somit auf +441,00m. Die Fundamentsohle des durchgehenden Untergeschoßes liegt 2,3m unter dem natürlichen Gelände und somit auf +437,20m. Lediglich der Bereich unter dem Freisitzbecken ragt weitere 0,95m tiefer in den Baugrund und liegt somit 3,25m unter dem natürlichen Gelände bzw. auf +436,25m.

Das Untergeschoß wird als steiles Raumvolumen ausgebildet und erstreckt sich über die gesamte Fläche des Hallenbades. Somit wird das unterirdische Volumen auf ein Minimum reduziert. Der Erdrauhub wird zur Modellierung des Geländes verwendet. So steigt der Platz vor dem Eingangsbereich mit 3,3% Neigung sanft an. Auch werden im Süden der Liegewiese niedrige Erdwälle als Lärm- und Sichtschutz zum Südring aufgeschüttet.



UNTERGESCHOSS 1:500

Ein durchgehendes Kellergeschoß bildet das dichte Fundament des Bauwerkes. Neben den erforderlichen Technikflächen bleibt hier noch genügend Platz um einen Großteil der geforderten PKW Stellplätze unterzubringen. Durch das Anheben des Gebäudes kann dieses Parkdeck natürlich belichtet und belüftet werden und liegt nur 1,5m unter dem ursprünglichen Niveau.

